

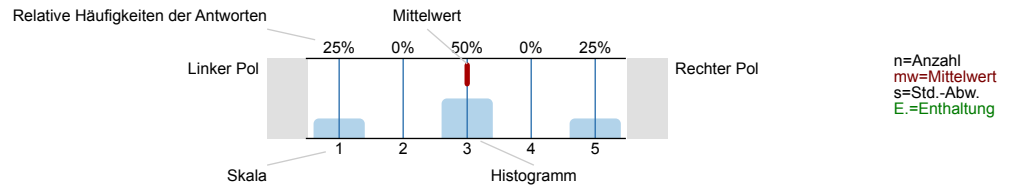
Männlich mit offenen Fragen

Erfasste Fragebögen = 209

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

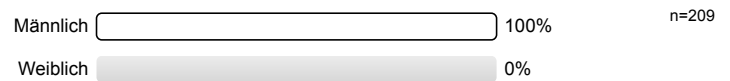
Legende

Frage



2. Persönliche Angaben

2.2) Geschlecht?



2.3) Wohnen Sie seit Geburt in Bessenbach?



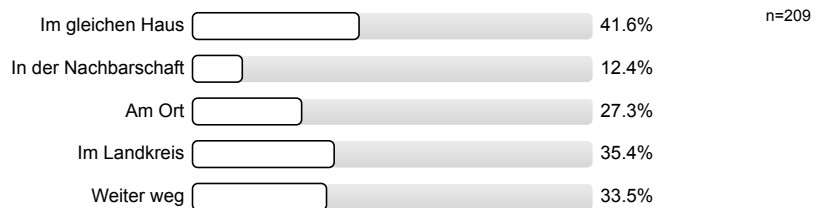
2.5) Sind Sie in Deutschland aufgewachsen?



2.7) Haben Sie Kinder?

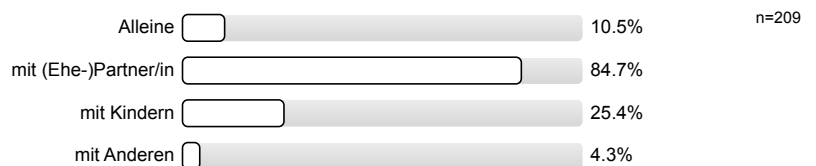


2.9) Wo wohnen diese? (Mehrfachantworten möglich)

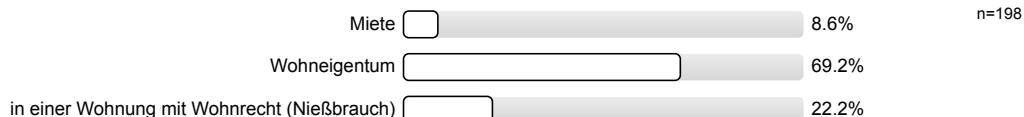


3. Wohnverhältnis

3.1) Wohnen Sie alleine oder mit weiteren Personen zusammen? (Mehrfachantworten möglich)



3.2) In welchen Wohnverhältnissen leben Sie?



3.3) Kommen Sie mit den räumlichen Gegebenheiten in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus zurecht?



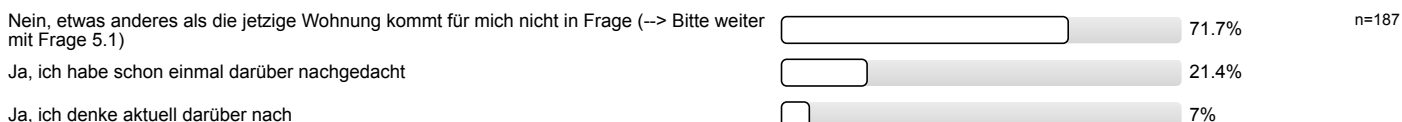
3.4) zu 3.3: Falls Nein, mit was haben Sie Schwierigkeiten?



3.6) Beabsichtigen Sie Ihre Wohnung/Ihr Haus altersgerecht (barrierefreier) umzubauen?

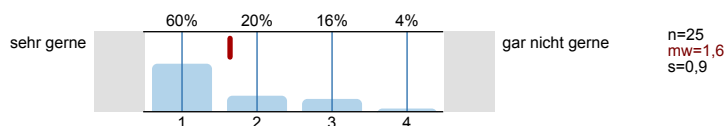


3.8) Es gibt verschiedene Formen des Wohnens. Haben Sie einmal darüber nachgedacht, wie Sie in Zukunft gerne wohnen würden?

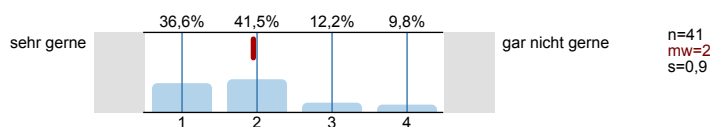


4. Falls für Sie eine andere Wohnform in Frage kommt, welche könnten Sie sich vorstellen?

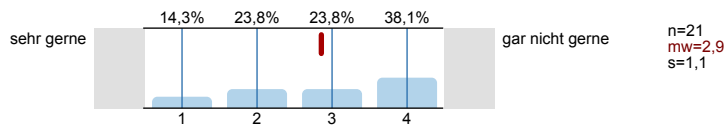
4.1) ...in einer Wohnung, in der ich besser zurechtkomme und z.B. keine Treppen / Schwellen habe



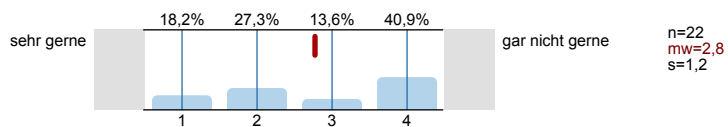
4.2) ...in einer Wohnung mit gesicherter Betreuung bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit



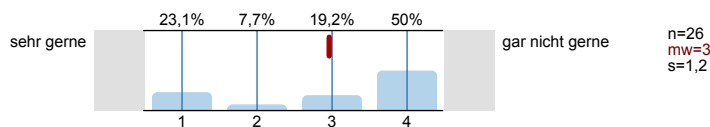
4.3) ...in einer Haus- oder Wohngemeinschaft mit Gleichaltrigen



4.4) in einer Haus- oder Wohngemeinschaft mit unterschiedlichen Altersgruppen, z.B. mit jüngeren Familien (jedoch nicht die eigenen Kinder)



4.5) ...in einer stationären Altenpflegeeinrichtung



5. Angebotsabfrage

5.1) Haben Sie sich schon über konkrete Einrichtungen / Wohnformen informiert (z.B. Prospekte angefordert, Einrichtungen besucht)?

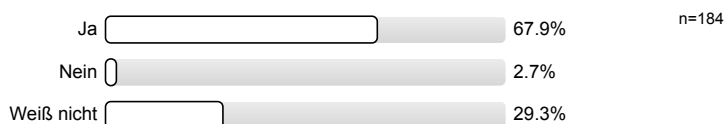


5.2) zu 5.1: Falls Ja (Mehrfachantworten möglich)

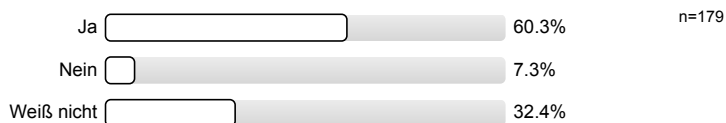


6. Sind Ihrer Meinung nach in Bessenbach folgende Angebote ausreichend vorhanden?

6.1) Ambulante Pflegedienste



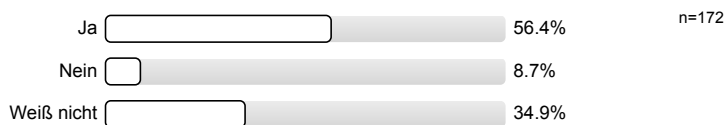
6.2) Tagespflegeeinrichtungen



6.3) Kurzzeitpflegeeinrichtungen



6.4) Stationäre Heime



6.5) Betreutes Wohnen

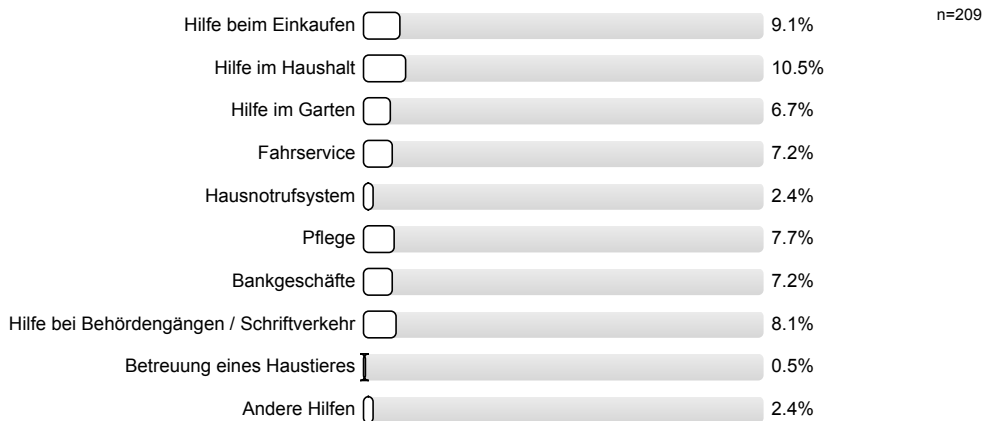


7. Hilfsangebotabfrage

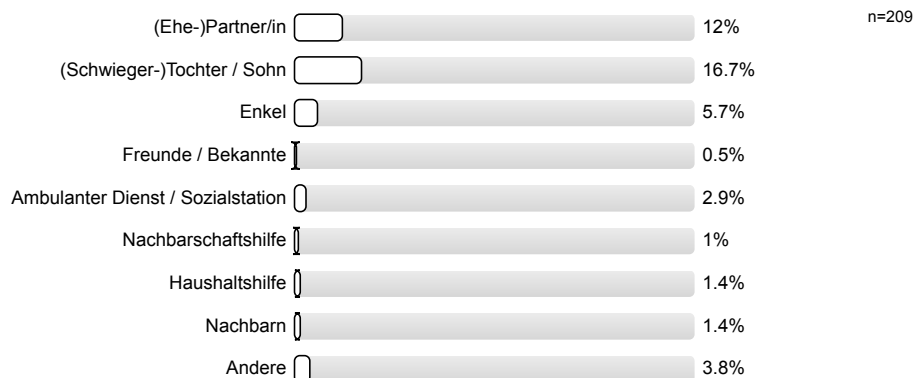
7.1) Erhalten Sie bereits Hilfen im Alltag, Haushalt oder bei der Pflege?



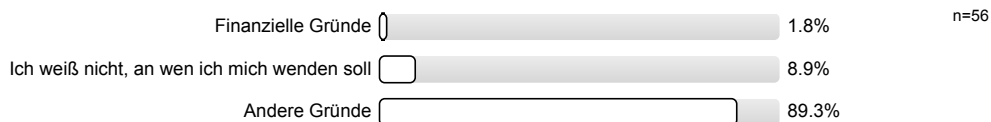
7.2) zu 7.1: Falls Ja, um welche Hilfen handelt es sich? (Mehrfachantworten möglich)



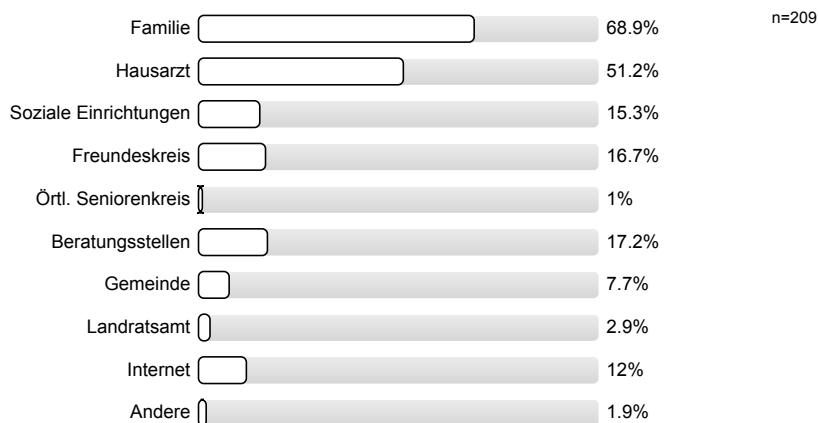
7.4) zu 7.1: Falls Ja, wer leistet diese Hilfen? (Mehrfachantworten möglich)



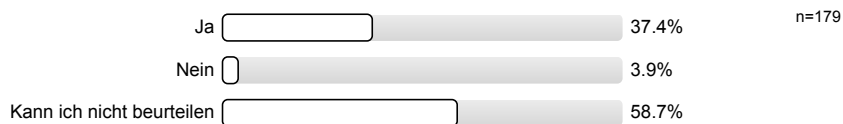
7.6) zu 7.1: Falls Nein, warum nicht?



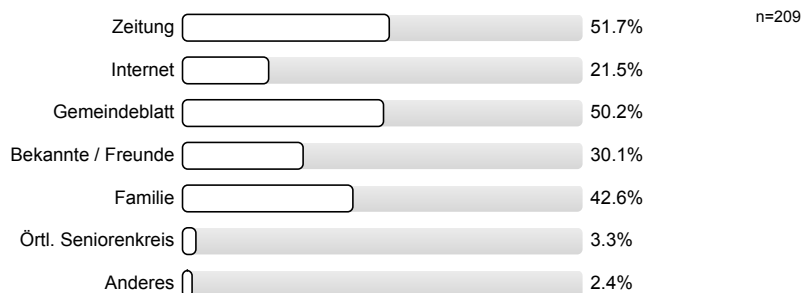
7.8) An wen wenden Sie sich, wenn Sie Fragen zum Thema Älterwerden, Behinderung, Pflege oder Betreuung haben? (Mehrfachantworten möglich)



7.10) Halten Sie das vorhandene Beratungsangebot für ausreichend?

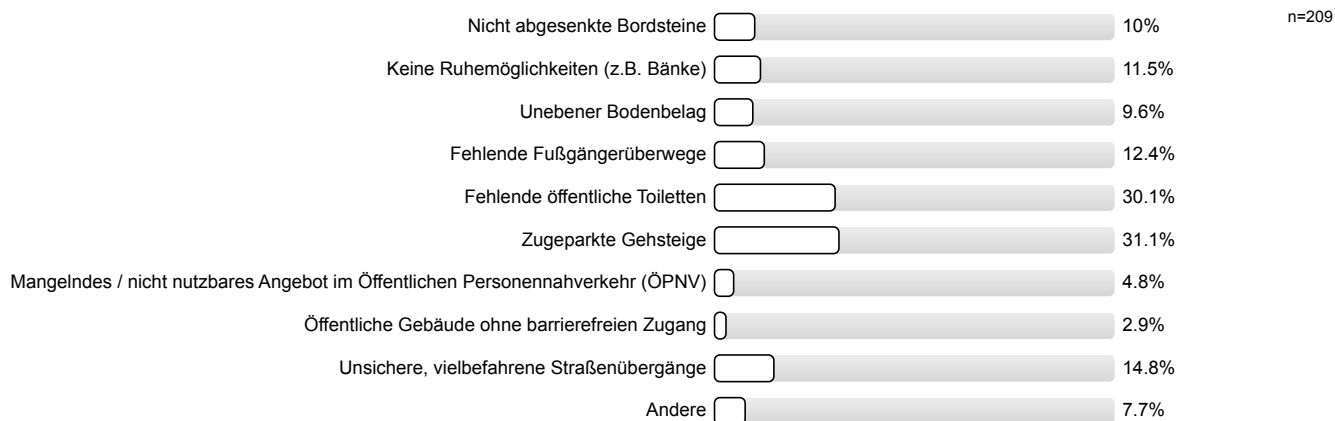


7.11) Wie informieren Sie sich über Angebote und Dienste? (Mehrfachantworten möglich)

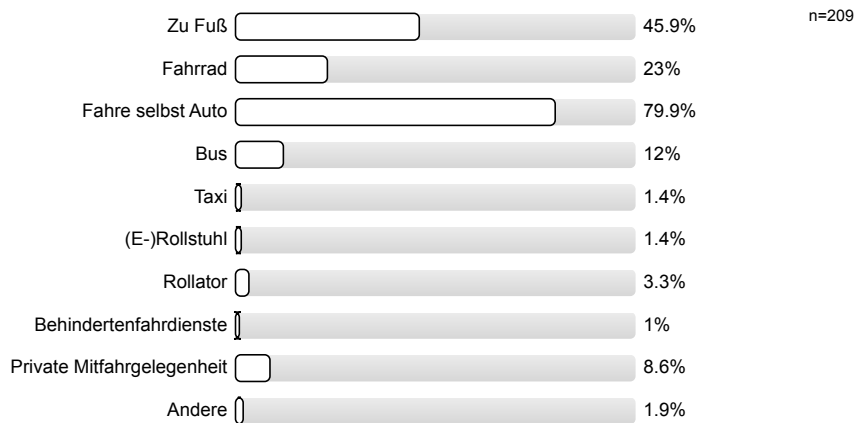


8. Schwierigkeiten und Fortbewegungsmittel

8.1) Auf welche Schwierigkeiten treffen Sie, wenn Sie in der Gemeinde unterwegs sind? (Mehrfachantworten möglich)

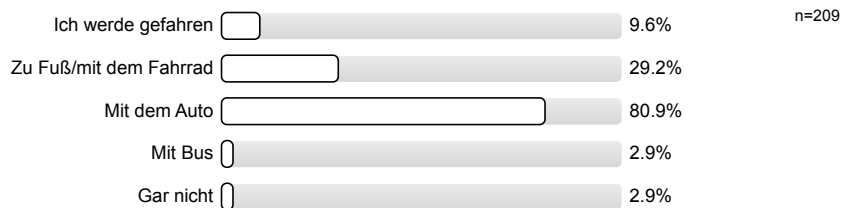


8.3) Welche Verkehrs- und Fortbewegungsmittel nutzen Sie, wenn Sie unterwegs sind, z.B. zum Einkaufen oder zum Arzt? (Mehrfachantworten möglich)

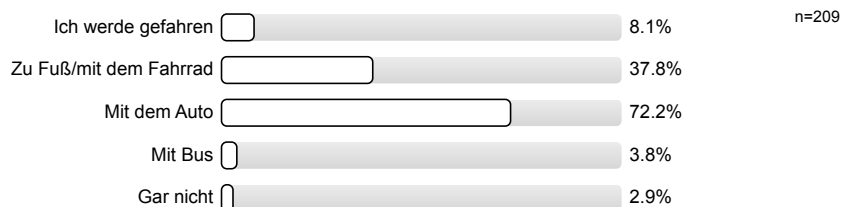


9. Wie können Sie folgende Einrichtungen erreichen? (Mehrfachantworten möglich)

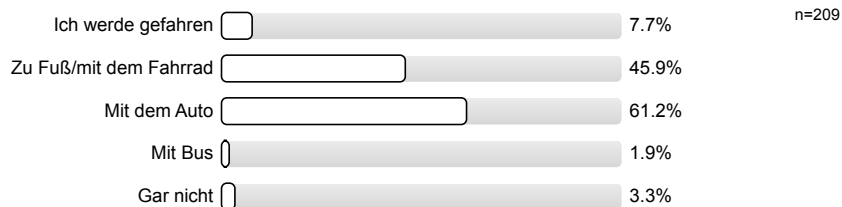
9.1) Lebensmittelgeschäft



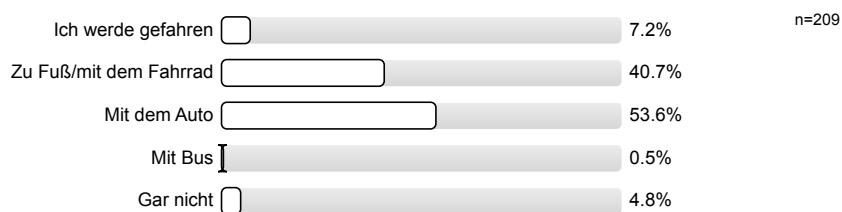
9.2) Apotheke



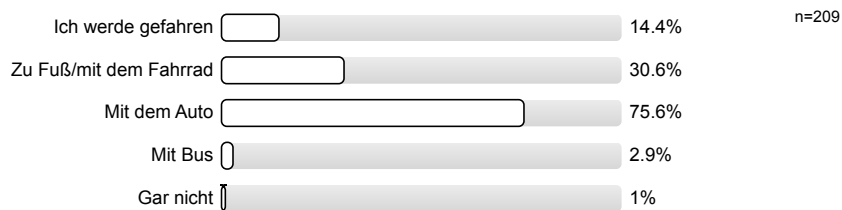
9.3) Bank / Sparkasse



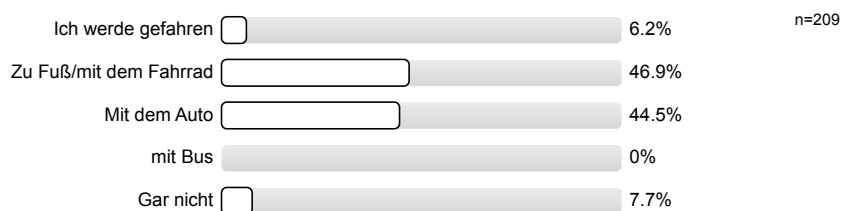
9.4) Gastwirtschaft



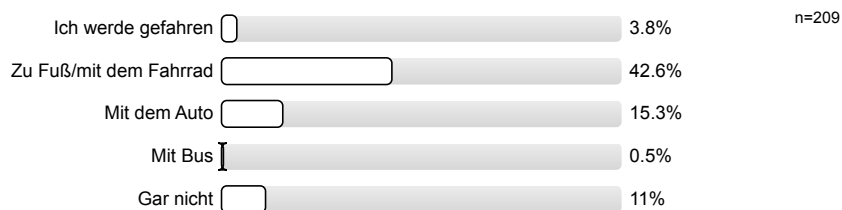
9.5) Ärzte



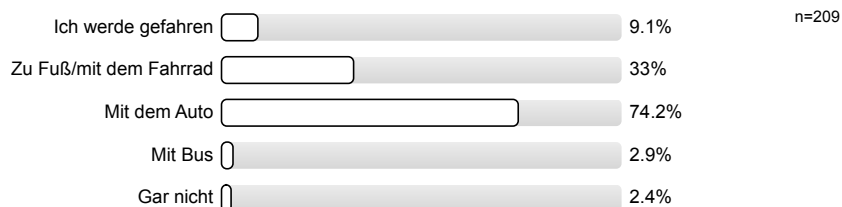
9.6) Kirche



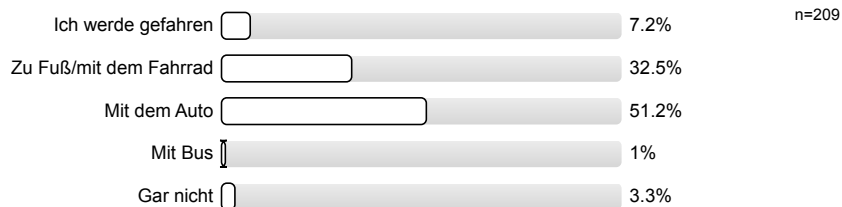
9.7) Bushaltestelle



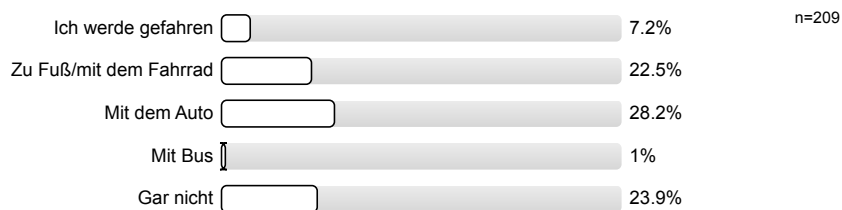
9.8) Rathaus



9.9) Frisör

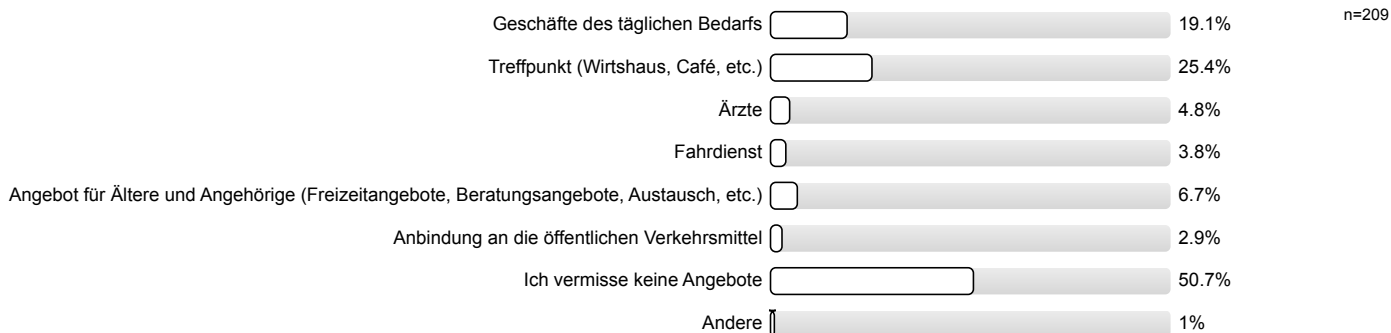


9.10) Örtl. Seniorennachmittag

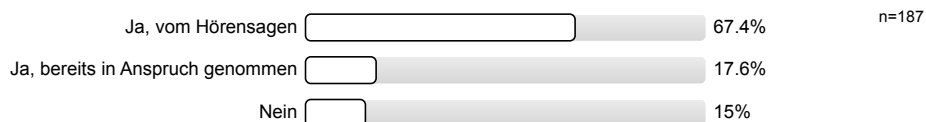


10. Spezielle Abfragen I

10.1) Welche Versorgungseinrichtungen oder Angebote vermissen Sie in Bessenbach? (Mehrfachantworten möglich)



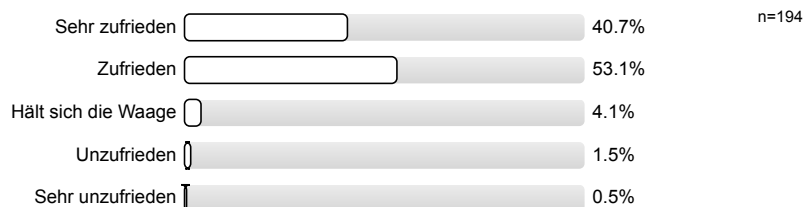
10.3) Sind Ihnen in Ihrer Gemeinde Angebote für ältere Menschen, z.B. Seniorenkreise, Informationsveranstaltungen, Ausflüge, etc., bekannt?



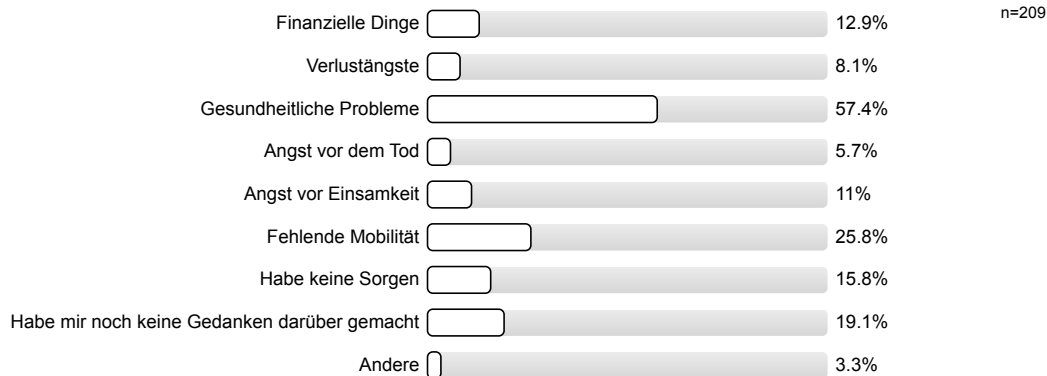
10.4) Halten Sie die Angebote für ausreichend?



10.6) Wie zufrieden sind Sie derzeit mit Ihrer Lebens- und Wohnsituation?

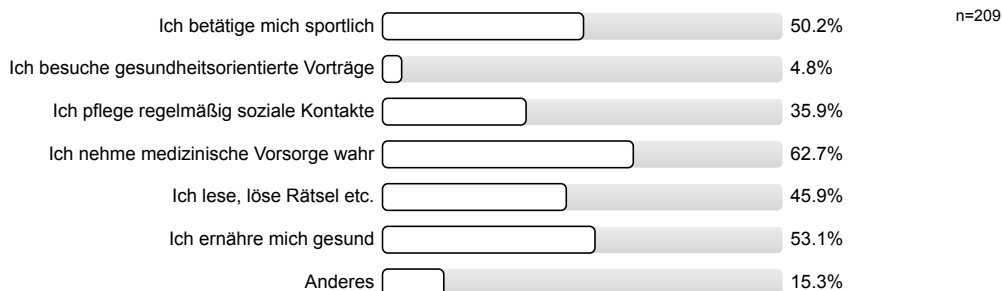


10.8) Wenn Sie an die Zukunft denken, was macht Ihnen am meisten Sorgen? (Mehrfachnennungen möglich)

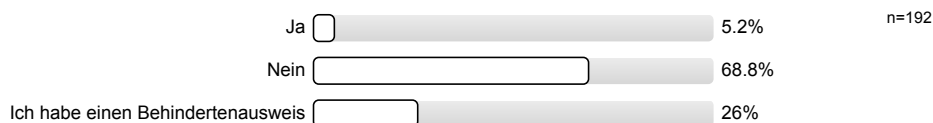


11. Spezielle Abfragen II

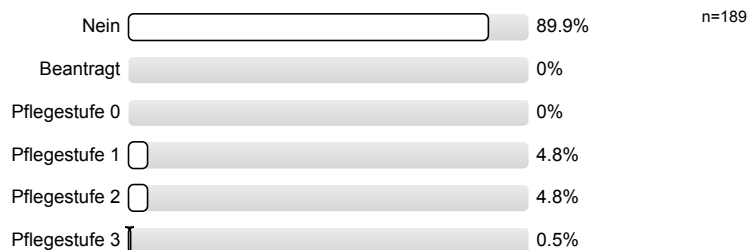
11.1) Was tun Sie persönlich, um Geist und Körper aktiv fit zu halten? (Mehrfachnennungen möglich)



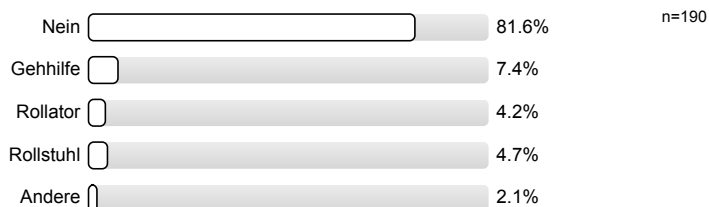
11.3) Haben Sie eine Behinderung, die vom Versorgungsamt amtlich anerkannt ist?



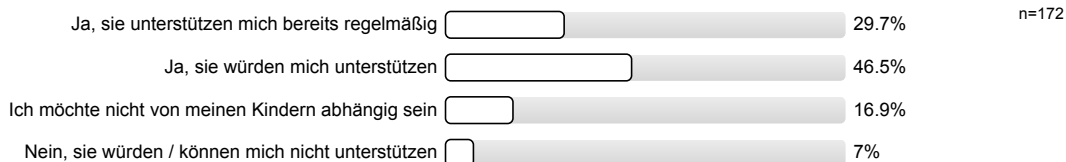
11.4) Liegt bei Ihnen eine Pflegestufe nach dem Pflegeversicherungsgesetz vor?



11.5) Benötigen Sie eines der folgenden Hilfsmittel, wenn Sie unterwegs sind?

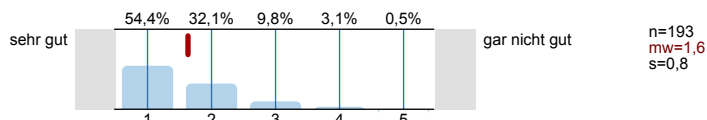


11.7) Falls Ihre Kinder in der Nähe wohnen: Denken Sie, dass diese Sie unterstützen würden, wenn Sie Hilfe brauchen? (z.B. Einkauf, Haushalt, zum Arzt fahren, etc.)

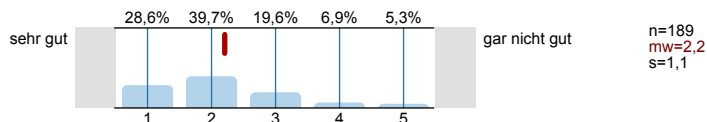


12. Wie geht es Ihnen in Ihrer Wohngegend?

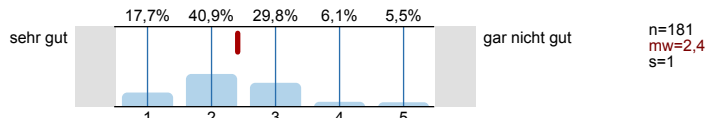
12.1) Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend insgesamt gesehen?



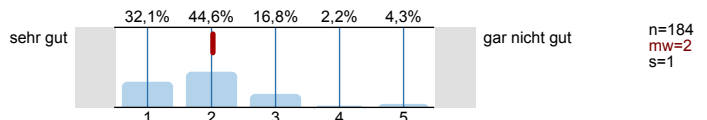
12.2) Fühlen Sie sich in Ihrer Gemeinde eingebunden?



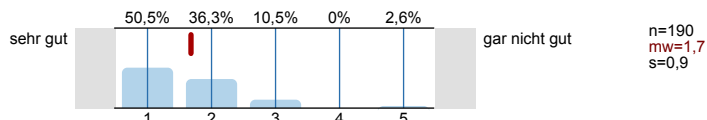
12.3) Wie beurteilen Sie die für Sie notwendigen Angebote am Ort?



12.4) Wie gut erreichen Sie alle für Sie wichtigen Orte in Ihrer Gemeinde?



12.5) Wie bewerten Sie das Verhältnis zu Ihren Nachbarn?

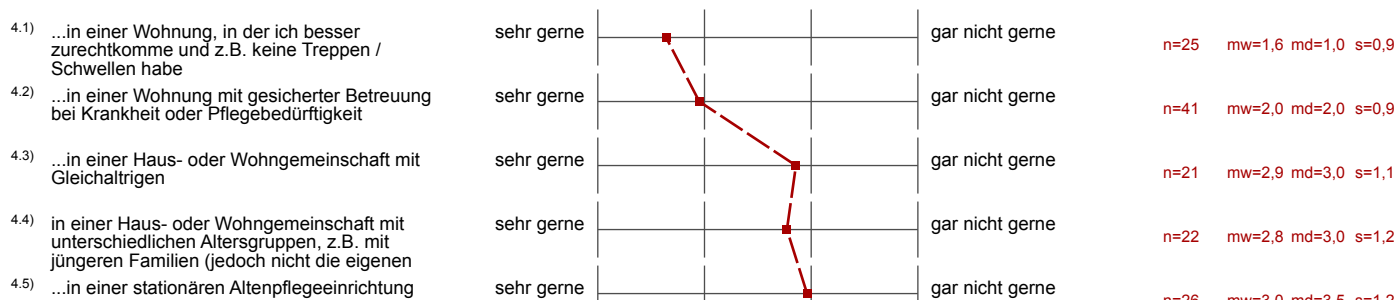


Profillinie

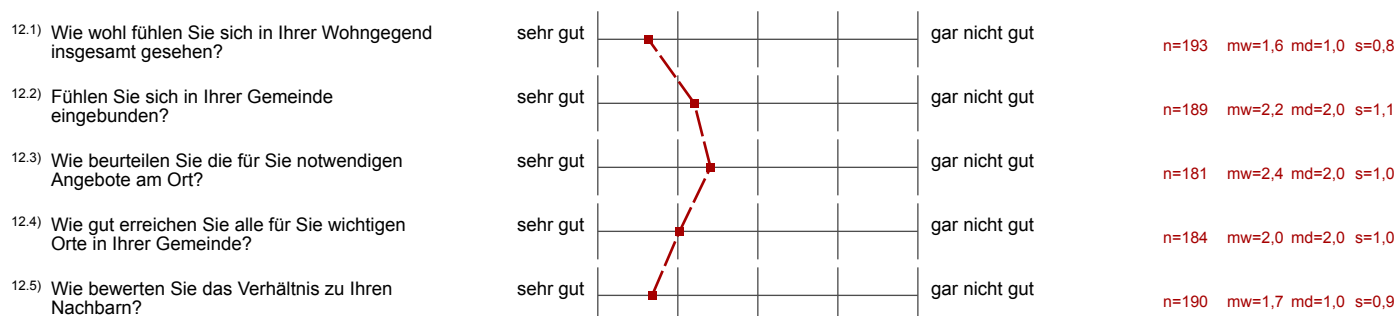
Untergruppe: Männlich mit offenen Fragen

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

4. Falls für Sie eine andere Wohnform in Frage kommt, welche könnten Sie sich vorstellen?



12. Wie geht es Ihnen in Ihrer Wohngegend?



Auswertungsteil der offenen Fragen

2. Persönliche Angaben

^{2.1)} In welchem Jahr sind Sie geboren?

- 148
- 1921
- 1923
- 1924 (2 Nennungen)
- 1925
- 1926 (2 Nennungen)
- 1927
- 1928 (2 Nennungen)
- 1929 (2 Nennungen)
- 1930
- 1931 (6 Nennungen)
- 1932
- 1933 (3 Nennungen)
- 1934 (8 Nennungen)
- 1935 (8 Nennungen)
- 1936 (8 Nennungen)
- 1937 (16 Nennungen)
- 1938 (10 Nennungen)
- 1939 (15 Nennungen)
- 1940 (12 Nennungen)
- 1941 (12 Nennungen)
- 1942 (13 Nennungen)
- 1943 (6 Nennungen)
- 1944 (8 Nennungen)
- 1945 (8 Nennungen)
- 1946 (5 Nennungen)
- 1947 (9 Nennungen)
- 1948 (11 Nennungen)
- 1949 (21 Nennungen)
- 1950 (11 Nennungen)
- 1951 (2 Nennungen)

^{2.4)} zu 2.3: Falls Sie nicht seit Geburt in Bessenbach wohnen, seit wann?

- 1928
- 1937
- 1939
- 1942
- 1943
- 1944
- 1945 (2 Nennungen)
- 1946 (4 Nennungen)
- 1947 (2 Nennungen)
- 1948
- 1949
- 1952 (2 Nennungen)
- 1953
- 1955 (2 Nennungen)
- 1956
- 1958
- 1959
- 1960 (3 Nennungen)
- 1961
- 1962 (4 Nennungen)
- 1963 (3 Nennungen)
- 1964
- 1965 (4 Nennungen)
- 1966 (5 Nennungen)
- 1967 (2 Nennungen)
- 1969 (3 Nennungen)
- 1970 (2 Nennungen)
- 1971
- 1972
- 1973 (4 Nennungen)
- 1974
- 1975 (4 Nennungen)
- 1976
- 1977 (4 Nennungen)
- 1978 (5 Nennungen)
- 1979 (5 Nennungen)
- 1980 (2 Nennungen)
- 1981 (2 Nennungen)

- 1982 (2 Nennungen)
- 1983
- 1984
- 1985 (2 Nennungen)
- 1986
- 1987
- 1988
- 1990
- 1996
- 1998
- 2000 (3 Nennungen)
- 2002
- 2005
- 2006 (3 Nennungen)
- 2007 (2 Nennungen)
- 2008
- 2009 (2 Nennungen)
- 2011 (2 Nennungen)
- 2012 (2 Nennungen)
- 2013
- 2014
- 2015 (3 Nennungen)

^{2.6)} zu 2.5: Falls Nein, in welchem Land?

- Mähren Iglau
- Polen
- Sudetenland
- Sudetenland (2 Nennungen)
- USA

^{2.8)} zu 2.7: Falls Ja, wieviele?

- 1 (29 Nennungen)
- 2 (85 Nennungen)
- 3 (53 Nennungen)
- 4 (10 Nennungen)
- 5 (3 Nennungen)
- 6
- 9

3. Wohnverhältnis

^{3.5)} zu 3.4: Falls Sie Andere angekreuzt haben, was macht Ihnen Schwierigkeiten?

- Dusche wäre besser
- Hanglage
- Treppensteigen
- bin gehbehindert nach Unfall

^{3.7)} zu 3.6: Falls Ja, wieviel ist Ihnen der Umbau (in Euro) wert?

- 4000
- 5000
- 10000 (3 Nennungen)
- 15000 (2 Nennungen)
- 20000
- 30000
- 60000

4. Falls für Sie eine andere Wohnform in Frage kommt, welche könnten Sie sich vorstellen?

^{4.6)} ...für mich kommt etwas Anderes in Frage:

- Pflege im Haus
- Pflege zu Hause

5. Angebotsabfrage

^{5.3)} zu 5.2: Falls Andere, welche

- Alten-WG

7. Hilfsangebotabfrage

7.3) zu 7.2: Falls Andere Hilfen, welche?

- Beim zu Bett gehen; Anziehen; Ausziehen; Aufstehen
- Gedächtnistraining

^{7.5)} zu 7.4: Falls Andere, wer übernimmt die Hilfe?

- Durch Pflege und Betreuungspersonal
- Durch das Pflege- und Betreuungspersonal
- Geschwister
- Pflege und Betreuungspersonal im Heim
- Pflege und Betreuungspersonal, Familie
- Pflege und Betreuungspersonal, sowie Brüder
- Pflegeteam im Heim
- TV

7.7) zu 7.6: Falls Andere Gründe, welche?

- Benötige keine Hilfe
- Bin noch fit
- Bisläng keine Hilfe benötigt
- Brauche noch keine Hilfe
- Hilfe noch nicht nötig
- Hilfe wird nicht benötigt
- Ich benötige noch keine Hilfe
- Ich benötige zur Zeit keine Hilfe
- Ich kann alles alleine bewältigen
- Keine Notwendigkeit bisher
- Noch keinen Bedarf
- Noch nicht nötig
- Versorge mich noch selbst
- Wir sind noch fit
- Zur Zeit kein Bedarf
- bin noch selbständig (2 Nennungen)
- bin noch äußerst selbständig
- bisher kein Bedarf
- bisher nicht erforderlich
- bisher nicht gebrechlich genug
- bisher nicht nötig (2 Nennungen)
- brauche ich noch nicht
- eine Pflege ist bei mir noch nicht nötig
- ich brauche noch keine Hilfe
- kann mich noch selbst versorgen
- kein Bedarf
- komme sehr gut noch selbst zurecht
- komme selbst zurecht
- nicht notwendig
- nicht nötig (3 Nennungen)
- noch keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen
- noch nicht erforderlich (2 Nennungen)
- wird noch nicht benötigt

7.9) zu 7.8: Falls Andere, welche?

- Alltagsbegleiterin
- Falls erforderlich - örtl. Pflegezentrum "Am Spessart"
- Krankenkasse
- Wohne im Heim

7.12) zu 7.11: Falls Anderes, wie informieren Sie sich?

- AOK Magazin
- Amtsblatt
- Pflege- und Betreuungspersonal
- Vorträge
- über Pflege- und Betreuungspersonal

8. Schwierigkeiten und Fortbewegungsmittel

^{8.2)} zu 8.1: Falls Andere, welche?

- Autos, die auf der Straße parken und somit die Sicht aus den Hofeinfahrten zur Straße behindern -> dadurch wurde ich angefahren.
- Fehlende bzw. zu schmale Gehsteige
- Fehlender Glas- und Blechcontainer im OT OBB.
- Friedhöfe
- Gehwege sind nicht ausgebaut (Keilberg)
- Habe keine Schwierigkeiten
- Ich kann nicht mehr in der Gemeinde unterwegs sein.
- In der Haupt- und Dorfstraße unbedingt Tempo 30.
- Katastrophale Fahrradabbindung beim Kriegerdenkmal (sehr unfallgefährdet). Die Gemeinde will das schon 2 Jahre lang ändern. Außer Sprüche und Nichteinbindung der erfahrenen Radfahrer ist nichts vorhanden.
- Parksituation: Parken an der Straße, trotz vorhandener Garage und Stellplatz
- Teilweise gar keine oder nur ganz schmale Gehsteige!!!
- enge Gehwege bei der Ortsdurchfahrt, vielleicht besser nach Sanierung?
- falsch geparkte Autos
- kann ich nicht beurteilen
- schräge Gehsteige für Rollstuhlfahrer sehr schwierig
- zu schmale Gehsteige

^{8.4)} zu 8.3: Falls Andere, welche?

- Familie
- Frau fährt Auto
- eigenes Auto
- nur mit Krankentransport möglich

10. Spezielle Abfragen I

^{10.2)} zu 10.1: Falls Andere, welche?

- Fachärzte
- Für fitte ältere Rentner hat die Gemeinde keine Angebote. Es sei dem man geht zu den Vereinen, was man nicht immer möchte.

^{10.5)} zu 10.4: Falls Nein, welche Angebote fehlen Ihnen?

- Angebote für "jüngere" Senioren
- Es soll nicht immer ums Essen und Trinken gehen (Kaffeeklatsch), sondern körperliche und geistige Fitness sollen gefördert werden
- Möglichkeiten sich mit kleinen Gruppen max. 10 Personen zu treffen (nicht privat)
- Wirtshaus

^{10.7)} zu 10.6: Hier können Sie die Antwort genauer erläutern

- "Nur" zufrieden, denn Verbesserungen sind natürlich immer möglich.
- 1) zu viel Straßenlärm
2) Gemeinde versucht die Probleme der Bürger zu verdrängen (schiebt sie hinaus)
3) die Gemeindeverwaltung ist zu teuer, bsp. Gemeindearbeiter sind z.T. sehr unflexibel und unwirtschaftlich.
- Bin mit 68 noch aktiv berufstätig (selbständig)
- Ich bin behindert aufgrund eines Schlaganfalls
- Ich kann in meinem gewohnten Umfeld leben im Kreise meiner Familie und kann mich noch im Haus bewegen!
- Ich wohne mit meiner Frau in einem Einfamilienhaus und kann noch alle tgl. Dinge ohne fremde Hilfe erledigen.
- Man fühlt sich oft sehr einsam und alleine. Besseren Kontakt und Miteinander der Familie, man fühlt sich oft überflüssig und sehr verlassen.
- Meine Wohnung ist bereits barrierefrei umgebaut
- Ruhige Wohnlage am Ortsrand
- So lange wir als Ehepaar noch leben sind wir zufrieden
- Wenn man gesund und mobil NOCH ist, wird vieles natürlich leichter. Verliert man in der Zukunft mal beides ist es in Oberbessenbach -mangels wichtiger Geschäfte- schwierig.
- Wohnsituation i.O.; Lebenssituation beschissen - Frau kurzfristig verstorben
- innerorts fehlende städtebauliche Planung
- z.Zt. Katzenplage; jeder lässt die Katze raus, die ihr "Geschäft" in fremde Gärten machen und Schäden anrichten -> somit zur Zeit eher unzufrieden

^{10.9)} zu 10.8: Falls Anderes, was beschäftigt Sie?

- 1) Sorgen: dass ich den Kindern nicht zur Last falle
- 2) dass alle Pflegeeinrichtungen zu teuer sind (vermutlich ist Rachgier und Betrug dabei an der Tagesordnung)
- Die Islamisierung Deutschlands
- Entwicklung der Renten und die Zukunft der Kinder
- Gewinnorientierte Pflege- und Seniorenheime mit teilweise schlecht ausgebildetem Pflegepersonal
- Seit 8 Jahren Witwer. Verrichte jedoch bis heute eigenständig meinen Haushalt, hoffe dass mir Kraft und Geist noch eine Zeit lang erhalten bleibt.
- Unbegrenzte Zuwanderung (Armut und Kriminalität)
- Unsere Politik
- fehlendes Augenlicht

11. Spezielle Abfragen II

^{11.2)} Zu 11.1: Falls Anderes, was tun Sie?

- Angebote des Pflegeheims
- Arbeiten am Wohnhaus und im Garten
- Bin Morbus Bechterew Patient, wöchentliche Gymnastik
- Bin im Verein noch aktiv
- Fotografieren, Gartenarbeit, Herzsportgymnastik, Wassergymnastik, Nordic-Walking
- Gartenarbeit (2 Nennungen)
- Haus- und Gartenarbeit, kreativ tätig sein
- Hobby: Tiffany Glaskunst
- Ich arbeite
- Ich bin noch berufstätig! Gott sei Dank!!
- Ich schreibe Erinnerungen an die Schul- und Jugendzeit
- Mit Hund spazieren gehen
- Nichts
- Noch kann ich meinem Hobby - arbeiten mit dem Holz - nachgehen
- Reha-Sport, Wanderungen
- Reisen (2 Nennungen)
- Reisen, Fotografieren, Schreiben
- Sonntags-Sportplatzbesuch, Gesellschaft- öfters Kartenspiel, Spaziergänge falls möglich - Gelenkprobleme.
- Spaziergänge - lange Distanz
- VHS-Kurs: Rückengymnastik
- Wandern
- Wandern, Gartenarbeit, Haus und Hof
- Wiese und Rasenmähen
- extreme geistige Betätigung
- mit Arbeit
- mittels Vorlesegerät "Vox-Box"
- stundenweise berufliche Tätigkeiten; lesen von Fachzeitschriften; Süddeutsche Zeitung; Die Zeit; Spiegel u.v.m.; Gartenarbeiten; Wandern

^{11.6)} zu 11.5: Falls Andere, welche Hilfsmittel nutzen Sie?

- Gehhilfe und Rollator
- Krankentransport, ansonsten nicht mehr möglich
- Spazierstock
- Weißer Stock, da sehbehindert

^{11.8)} zu 11.7: Falls Nein, warum können sie Sie nicht unterstützen

- Habe keine Kinder
- Keinen Kontakt
- Selbständige Familie, Vater berufstätig, Mutter berufstätig und Hausfrau
- Sie würden mich nicht unterstützen
- Wohnen auswärts
- Wohnen mehrere 100km weit weg
- Wohnen zu weit weg.
- Wohnort ist zu weit weg und sie sind berufstätig
- brauchen selbst Hilfe
- habe keine Kinder
- sind berufstätig
- zu große Entfernung der Kinder

13. Haben Sie noch weitere Hinweise und Vorschläge?

^{13.1)} Hier bitten wir Sie, alles aufzuschreiben, was Ihnen einfällt

- - Zufahrt zum Friedhof und Kirche ist nur einspurig dadurch ist ein Rückwärtsfahren für ältere Autofahrer eine risikoreiche Angelegenheit
 - Der Parkplatz dort oben ist viel zu klein, da für immer mehr ältere Personen (gehbehindert) für den Besuch auf dem Friedhof und dem Gottesdienst nur mit einem Auto möglich ist
- -Katzenplage
 - Zugeparkte Gehwege - rücksichtslos
 - z.T. wird so eng geparkt, dass keine Feuerwehr oder kein Sanka durchkämen = ohne Hirn und Verstand
- -Parken auf Gehsteigen verhindern
 - Radweg zwischen Straßbessenbach und Oberbessenbach
 - Geschwindigkeit in 30km/h Zonen überwachen
 - Vorfahrt Fußgänger und Radfahrer an Einmündungen z.B. REWE und Gemeindezentrum besser kenntlich machen
- -zu viel Mutterboden wird betoniert
 - zu viel Auto's im Dorfbereich
 - zu viel Nutzgärten werden nur gemäht
- Bin überrascht zu den Senioren 65+ zu gehören
- Da meine Ehefrau leichte Behinderungen und auch einen Behindertenausweis hat, haben wir den Fragebogen gemeinsam ausgefüllt. Der Bogen sollte evtl. für bessere Ergebnisse dahingehend angepasst werden.
- Eigentlich sind wir kein gemeinsamer Ort. Jeder von den drei Ortsteilen haben jahrzehntelang einen eigenen Egoismus entwickelt. Die Gemeindeverwaltung will das nicht wahr haben, aber es ist so. Die Vereine arbeiten auch nicht zusammen. Häme ist immer vorhanden.

Machen Sie mal eine Umfrage in dieser Richtung. Aber schließen Sie alle Gemeinderäte aus. Die sind nicht ehrlich und spielen dies herunter.
- Ein Senioren-Aktiv-Spielplatz wäre toll.
- Es fehlt an Angeboten in den kleinen Ortsteilen. Hier ist eine Verkümmerng deutlich zu erkennen. Sehr schade! Zentralisierung schadet den Menschen schon immer.
- Fehlende Parkplätze an der Keilberger Kirche und fehlendes Gasthaus
- Für nicht mobile Senioren ist der Lebensmittelmarkt nur schwierig erreichbar.
- Ich weiß nicht was der Fragebogen sein soll, weil alles anonym ist. Wie kann da einer mir helfen?
- Im Friedhof Straßbessenbach gibt es keine Möglichkeit im ganzen Friedhof zu den Gräbern zu kommen mit Rollator geschweige mit Rollstuhl, aber ein UNNÖTIGES neues Laichenhaus für ca. 600000€, sauber! Die Aussage von Hr. Bgm. Straub, da hat man nochmal einen schönen Blick aufs Dorf? hat er schon mal Probe gelegen? muß er falsche in falsche Richtung geschaut haben? Aber Hauptsache ein neues Laichenhaus. Er hat ja eh, das ganze Tafelsilber der Gemeinde verprasst!! Warum macht man keine Urnen-Wiese und keine Klagemauer! oder Urnengräber!
- In Oberbessenbach fehlt so einiges, kein Supermarkt, keine erhöhten Bürgersteige beim Bus ein uns aussteigen für uns ältere nicht von Vorteil, außerdem kaputte Straßen, kaputte Bürgersteige. Oberbessenbach ist das Schlußlicht der Gemeinde. Warum? Man braucht für alles ein Auto! Während alles Geld nach Keilberg-Straßbessenbach fließt. Siehe schon wieder neuer Rewe-Markt. Wo bleibt Oberbessenbach?
- Meiner Meinung nach gehört ein Berater für Senioren ins Gemeindeteam
- Tempo 30 wird in unserer Straße kaum eingehalten.
- Zu einem regionalen Altersheim, gehört auch eine Wohnanlage mit Betreuung, ansonsten müsste man ja, nachdem die ersten Probleme anfangen, direkt ins Pflegeheim
- Zur Wohngegend:
 - freilaufende Hunde bis in das private Grundstück und die damit verbundene Verschmutzung (Kot!)
 - niemand hält sich an die Ruhezeiten (Mittags, Sonntags)